Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner beim Jubiläum „10 Jahre Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Regensburg“ am 8. November 2019 in Regenstauf

Meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“! Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen zu sein, um Ihnen zu „10 Jahre Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Regensburg“ herzlich gratulieren zu können – ganz persönlich, für die Kolleginnen und Kollegen unseres Ministeriums und auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich Ihnen beste Grüße und Wünsche sagen soll.

Der Schriftsteller Franz Kafka at es treffend formuliert: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ Aus eigener Erfahrung wissen wir: Das ist nicht immer so einfach. Denn nicht selten führt der eigene Weg über Höhen und Tiefen, es sind Hindernisse zu bewältigen oder man kommt an eine Weggabelung und muss sich entscheiden. Gerade junge Menschen mit erheblichen erzieherischen, psychosozialen oder familiären Problemen brauchen jemanden, der Erfahrung hat, der gut beraten kann, der Orientierung und Halt gibt und der vielleicht sogar ein Stück des Weges begleitet. Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendsozialarbeit an Schulen, tun genau das – hochkompetent und mit Herzblut, das es für diese höchst anspruchsvolle und auch fordernde Aufgabe so dringend braucht. Sie kümmern sich um Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, um Schulverweigerer, auch um aggressive und gewaltbereite Kinder und Jugendliche und helfen bei der sozialen, schulischen und beruflichen Integration. Sie unterstützen junge Menschen, die sich über die eigenen Stärken und Wünsche klarwerden müssen und ihren eigenen Weg suchen. Sie helfen, dass sie diesen Weg ins eigene Leben finden und dann auch selbstbewusst und zuversichtlich gehen können. Dabei nehmen Sie jeden so an, wie er ist und geben niemanden verloren. Sie schaffen damit beste Voraussetzungen, dass junges, hoffnungsvolles Leben gelingt und kein Talent verloren geht.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen liegt auch mir persönlich ganz besonders am Herzen. Von ihrem fachlichen Ansatz bin ich zutiefst überzeugt. Schon im Kreisrat im Landkreis Augsburg haben wir uns gemeinsam für ihren Ausbau stark gemacht. Dass

wir mit der JaS auf dem richtigen Weg sind, weil sie nachhaltig ihre positive Wirkung entfaltet, bestätigt beispielhaft das Jubiläum, über das wir uns heute für den Landkreis Regensburg freuen können. 20 Jahre ist es mittlerweile her, seitdem wir die Grundlage für dieses erfolgreiche Förderprogramm gelegt haben. Staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Jugendhilfe gehören heute fest zum Schulalltag und leisten ihren wertvollen Beitrag, das Schule gelingt. Es ist eine große Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten, und vor allem ein Segen, dass es die JaS mittlerweile in ganz Bayern etabliert haben.

Meine Damen und Herren!

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie die Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“ Mit diesem Satz bringt die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren trefflich zum Ausdruck, wie wichtig für ein Kind gerade seine ersten Lebensjahre sind. Die Erfahrungen, die Kinder in dieser Zeit machen, alles, was sie früh begreifen – im wahrsten Sinne des Wortes –, sind Kompass und Richtschnur für ihren weiteren Lebensweg. Natürlich sind in dieser Zeit die Eltern und die Familie die allerersten und wichtigsten Menschen, auf die sich Kinder ausrichten können. Zudem spielen die Schulen in dieser besonders prägenden Zeit eine wichtige Rolle. Sie, liebe Lehrkräfte, werden damit zu besonders wichtigen Bezugspersonen und wertvollen Begleitern – nicht nur in den rein schulischen Angelegenheiten.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen dafür ganz herzlich „Danke“ zu sagen. Ich habe höchsten Respekt vor dem, was Sie tagtäglich leisten – für das Wohl der Kinder, die Ihnen anvertraut sind, für ihre Eltern und Familien und damit letztlich auch für Zukunft unserer Gesellschaft. Mir ist sehr wohl bewusst, wie anspruchsvoll und fordernd ihre Aufgabe ist. Umso größer ist mein persönlicher Respekt für Ihren wertvollen Dienst, den Sie in großer Verantwortung leisten Lehrerin und Lehrer zu sein, ist eben mehr als ein Beruf: Es braucht Berufung.

„Gemeinsam geht´s besser“: Das ist das Motto der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Welch gute Wirkung dieses Miteinander entfalten kann, zeigt sich in beeindruckender Wiese ganz beispielhaft hier an der Realschule in Regenstauf. Allen, die dazu ihren wertvollen Beitrag leisten, nochmals ein herzliches „Vergelt´s Gott“ dafür! Unserem heutigen „Geburtstagkind“, der Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Regensburg, wünsche ich für die Zukunft – mit Blick auf die Kinder und

Jugendlichen, die Sie brauchen und deren Leben Sie bereichern – weiterhin alles Gute, vor allem ein erfolgreiches Miteinander und Gottes Segen.